

Frage	CDU Anne Henk-Hollstein		FDP Sylvia Laufenberg		Grüne Dieter Redlin		SPD	
	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein
	Kommentar		Kommentar		Kommentar		Kommentar	
1	Bisher bestand ein parteiübergreifender Konsens, dass spätestens vor Beginn der Realisierung von Zündorf Süd die entlastende Umgehungsstraße (Nord-Süd-Achse) endlich gebaut und die KVB-Linie 7 mindestens bis zur Ranzeler Straße verlängert wird, damit alle Zündorfer eine direkte Verbindung ohne Umsteigen zur Kölner Innenstadt haben. Werden Sie sich weiter dafür einsetzen?	x		x	x		x	
	JA - und nach meinem Eindruck ist die CDU die einzige Partei, die diese Forderung uneingeschränkt aufrecht erhält. In der Vergangenheit sind auch von hochrangigen CDU-Mandatsträgern Versprechungen und Zusagen gemacht worden, die leider nicht eingehalten wurden / werden konnten. Ich bedauere dies und habe daraus Konsequenzen gezogen.		Die FDP setzt auf die schnelle Realisierung der Umgehungsstraße und priorisiert einen zeitgleichen Wohnungsbau Zündorf Süd. Weiterhin setzen wir uns für den Ausbau der Linie 7 ein. Jedoch ist deren Realisierung derzeit immer noch als unrealistisch zu betrachten.		Wir werden uns vor allem dafür einsetzen, dass neue Wohnungen vorrangig auf bereits entwickelten Flächen gebaut werden. Unser Grundsatz bleibt nach wie vor Innenentwicklung vor Außenentwicklung.		Benötigt wird sowohl eine <u>Entlastungsstraße</u> als auch die Verlängerung der Linie 7 bis Zündorf-Süd, um die Bebauung Zündorf-Süd realisieren zu können...	
2	Halten Sie es für erforderlich, ein verkehrliches Gesamtkonzept für den rechtsrheinischen Raum zwischen Köln und Bonn zu entwickeln und dabei verschiedenste Maßnahmen zur Verkehrsentlastung zu prüfen?	x		x		x		
	die CDU hat u.a. in der Januar-Sitzung der Bezirksvertretung 2014 ein solches verkehrliches Gutachten gefordert. Leider hat sich für diesen Antrag keine Mehrheit bei SPD und Grünen gefunden.						Gegen CDU und FDP haben wir daher gemeinsam mit den Grünen im Dezember eine Machbarkeitsstudie beauftragt, mit der die Stadtverwaltung genau das von Ihnen angesprochene verkehrliche Gesamtkonzept erstellen soll. Dazu sind die Verkehre aus Niederkassel zu berücksichtigen...	
3	Werden Sie sich dafür einsetzen, die Funktionstüchtigkeit der Verkehrsmaßnahmen für Zündorf vor der Entscheidung über das Neubaugebiet unabhängig und transparent gutachterlich untersuchen und prüfen zu lassen?	x		x		x		
	siehe Antwort zu Frage 2				Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens muss ein Gutachten über die Abwicklung des entstehenden Verkehrs erstellt werden. Die Investoren müssen nachweisen, dass der zu erwartende Verkehr reibungslos abgewickelt werden kann, bzw. welche Maßnahmen dafür ergriffen werden müssen.		Wir werden darauf achten, dass das zuvor angesprochene Gesamtkonzept die Bedürfnisse der Bevölkerung berücksichtigt. Darüber hinaus ist es für uns selbstverständlich, dass die Verkehrsuntersuchung gutachterlich und unabhängig untersucht und transparent dargestellt wird. Für uns ist das die Grundlage aller Machbarkeitsstudien...	
4	Werden Sie sich dafür einsetzen, dass die Zündorfer Bürger/innen am städtebaulichen Wettbewerb für Zündorf-Süd maßgeblich beteiligt werden – und zwar auch, aber nicht nur, am Planungsworkshop vor der Auslobung und beim Preisgericht?	x		x		x		x
	da die Diskussion um Zündorf-Süd nicht aufzuhalten ist, war es richtig, sich an den Beschlüssen zu beteiligen, um somit sicher zu stellen, dass die notwendige Bürgerbeteiligung erfolgt. In der Vorbereitung hat der CDU-Ortsverband Zündorf-Langel die Problematik aufgegriffen und in mehreren öffentlichen Veranstaltungen zeitnah über die aktuellen Planungen informiert. In der Folge sind Arbeitskreise zu Schwerpunktthemen gegründet worden, die allen (!) interessierten Bürgerinnen und Bürgern offen stehen, um ihre Interessen und Meinungen einzubringen. Dabei handelt es sich um eine klassische Aufgabe der politischen Parteien, die insbesondere in kommunalpolitischen Fragestellungen deutlich und greifbar wird: Grundgesetz, Art. 21 (1): „Die Parteien wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes mit...“				Bei der Größe des Gebietes ist es auf jeden Fall sinnvoll und angebracht hier ein kooperatives Verfahren analog Heliosgelände oder Mülheim zu wählen. Das heißt, dass alle Beteiligten (hier vor allem die Bürgerinnen und Bürger ) eng in die Planung, bereits bei Planungsstart, eingebunden werden . Eine Beteiligung der BürgerInnen am Preisgericht ist wegen der bestehenden Gesetze und Satzungen allerdings nicht machbar.		Auch dies ist für uns eine Selbstverständlichkeit und nach unserer Information wird die Verwaltung mit der Beteiligung der Öffentlichkeit noch in diesem Jahr beginnen. Das erforderliche Bebauungsplanverfahren sieht eine Beteiligung der Öffentlichkeit vor. Dies gilt nicht nur für die Bebauung Zündorf-Süd, sondern auch für die parallel betriebenen Verfahren zur Stadtbahnverlängerung und zur <u>Entlastungsstraße</u> .	

Frage	CDU Anne Henk-Hollstein		FDP Sylvia Laufenberg		Grüne Dieter Redlin		SPD	
	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein
	Kommentar		Kommentar		Kommentar		Kommentar	
5	Ein großes Neubaugebiet kann den Charakter und die Sozialstruktur eines Ortsteils massiv verändern. Soll sich nach Ihrer Auffassung eine mögliche Bebauung in „Zündorf Süd“ verbindlich am Charakter der vorhandenen Zündorfer Bebauung orientieren?	x	Zündorf ist überwiegend, wenn auch nicht ausschließlich, von Ein- und Zweifamilienhäusern sowie kleineren Mehrfamilienhäusern geprägt. Eine eventuelle weitere Bebauung muss (!) sich an diesem Charakter orientieren. Großflächiger Geschoßwohnungsbau wird von der CDU abgelehnt. Gleichzeitig sind jedoch alternative Finanzierungs- und Wohnformen wie bspw. genossen-schaftlicher Wohnungsbau, Siedlungsgemeinschaften, generationenüber-greifende Wohnformen, integriertes Wohnen, Mehrgenerationenhäuser etc. ernsthaft zu prüfen. Sie können eine Bereicherung für ein eventuelles Neubaugebiet, aber auch für die vorhandene Struktur in Zündorf darstellen.	x		x		Wichtig ist, dass der vorhandene Charakter und die Sozialstruktur nicht negativ beeinflusst werden. Darüber hinaus muss dargestellt werden, ob bzw. wie der bisherige Ortsteil Zündorf die zusätzliche Bebauung verkraftet. In der Konzeption ist daher der bereits bestehende Ortsteil zu berücksichtigen. Aber ein Wettbewerb soll auch Möglichkeiten eröffnen und benötigt daher einen ausreichenden Freiraum
6	Die Einwohnerzahl Zündorfs ist in den vergangenen Jahrzehnten bereits massiv gestiegen. Welchen weiteren Zuwachs in Prozent halten Sie für die vertretbare Obergrenze bis 2030?		Eine prozentuale Angabe erscheint mir kaum realistisch möglich, da dies von zu vielen voneinander abhängigen Faktoren beeinflusst wird. Zündorf ist in den letzten Jahrzehnten gewachsen, weil es für viele Menschen, darunter zahlreiche junge Familien, ein attraktiver Wohn- und Lebensort ist. Es bietet eine überwiegend gute Infrastruktur für die Belange des täglichen Bedarfs, trotz aller nicht zu leugnenden Probleme ein bessere Verkehrsinfrastruktur als viele andere Ortsteile in Porz und ein hervorragende schulische Infrastruktur. Ebenso wirken die vielfältigen Freizeitangebote sowie das lebendige Gemeinde- und Vereinsleben attraktiv. Ein moderates (!) Wachstum muss daher auch zukünftig möglich sein, eine "closed-shop-Politik" lehne ich ab.		Bis zu 25%. Dies entspricht 3000 Einwohnern.		Die Frage ist so nicht zu beantworten. Es muss, wie bei allen außenliegenden Ortsteilen von Köln, eine klare Arrondierungslinie festgelegt und -geschrieben werden, die die Ortsgrenzen eindeutig definiert und die nicht mehr überschritten werden kann Daraus ergibt sich dann die mögliche Einwohnerdichte für Zündorf.	Diese Frage lässt sich mit Prozenten nicht beantworten. Wäre sie vor dreißig Jahren gestellt worden, wäre möglicherweise eine Zahl genannt worden, die bereits heute überschritten ist. Für uns bleibt wichtig, dass jede Erweiterung verträglich erfolgt und die entsprechende Infrastruktur geschaffen wird. Dies betrifft nicht nur die verkehrliche Situation, sondern auch die Ausstattung mit Kindertagesstätten, Schulen, Senioreneinrichtungen und Geschäften etc..

Frage	CDU Anne Henk-Hollstein		FDP Sylvia Laufenberg		Grüne Dieter Redlin		SPD	
	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein
	Kommentar		Kommentar		Kommentar		Kommentar	
7	Zündorf leidet unter großen Defiziten. Werden Sie sich aktiv engagieren, dass in den nächsten fünf Jahren folgende Maßnahmen realisiert werden?	Die Defizite sind unstrittig vorhanden, meine kommunalpolitische Erfahrung zeigt mir jedoch, dass es sich dabei aber nicht um einzigartige Probleme handelt, die nur in Zündorf beklagt werden. Siehe hierzu auch meine Anmerkungen zu Frage 6. Nichtsdestotrotz ist es meine unmittelbare kommunalpolitische Aufgabe, sich den Problemen vor Ort zu stellen und an Lösungen zu arbeiten. Die CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Porz hat diese Defizite oftmals schon mehrfach aufgegriffen. Mein Kollege Thomas Werner nimmt in seiner Antwort auf Ihre Frage dazu detailliert Stellung. Bedauerlicherweise sind zwei Trends zu beobachten: <input checked="" type="checkbox"/> CDU-Anträge, die diese Defizite konkret aufgreifen, werden "zerredet" oder finden keine Mehrheit. Dies gilt insbesondere bei verkehrlichen Themen, die oftmals eher ideologisch als pragmatisch angegangen werden. <input checked="" type="checkbox"/> Wenn Beschlüsse mehrheitlich oder einstimmig gefasst wurden, wird oftmals die Umsetzung durch die Verwaltung verzögert und auf die lange Bank geschoben. Zusagen der Fachverwaltung - auch an die kommunalpolitischen Vertreter - werden (bspw. Kreisverkehr Ranzeler Straße!) trotz ursprünglicher konkreter zeitlicher Planungen von Jahr zu Jahr mit fadenscheinigen Argumenten verschoben. Dies führt nicht nur bei Bürgerinnen und Bürgern, sondern auch bei den kommunalpolitisch engagierten Mandatsträgern zu Frust.						
7	a) Ausbau des Fuß- und Radwegs Loorweg	x		x		x		Der Ausbau des Rad- und Fußweges am Loorweg wurde bereits mehrfach beschlossen. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass er auch kurzfristig realisiert wird.
7	b) Bau des Kreisverkehrs Kreuzung Hauptstr./Ankergasse/Loorweg/Ranzeler Str.	x		x		x		Der Bau des Kreisverkehrs wurde 2008 beschlossen und 2010, gegen die Stimmen von CDU und FDP, in den städtischen Haushalt aufgenommen. Nach Informationen der Verwaltung soll die Realisierung nun im Jahr 2015 erfolgen
7	c) Bau Kinderspielplatz Neubaugebiet Ranzeler Str./Loorweg	x		x		x		Nach Auskunft des Jugendamtes ist der Spielplatz das nächste Bauprojekt im Stadtbezirk Porz. Die Vergabe der Bauleistung ist in Kürze vorgesehen, die Neugestaltung soll noch in 2014 erfolgen

Frage	CDU Anne Henk-Hollstein		FDP Sylvia Laufenberg		Grüne Dieter Redlin		SPD		
	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein	
	Kommentar		Kommentar		Kommentar		Kommentar		
7	d) Halten Sie es für erforderlich, Maßnahmen zur Gewährleistung des fließenden Verkehrs auf der Schmittgasse, insbesondere zwischen Houdainer Straße und Wahner Straße, sowie auf der Hauptstraße, insbesondere zwischen Turmhofstraße und Houdainer Straße, zu ergreifen?	x		x		x			
					Die verkehrliche Belastung der Schmittgasse ist sicherlich sehr groß. Wir werden uns, wie überall, dafür einsetzen, dass die Bewohnerinnen verstärkt auf alternative Verkehrsmittel umsteigen können. Dazu gehören attraktive Radwegeverbindungen und attraktive Angebote im öffentlichen Nahverkehr. Hinzu kommt unsere Initiative zur Anbindung der Niederkasseler und Liburer Umgehungsstraßen an die BAB 59			Wir sind der Auffassung, dass es der Zündorfer Bevölkerung nicht hilft, wenn an einzelnen Stellen möglicherweise eine höhere Durchfahrtsgeschwindigkeit geschaffen wird. Der Bereich der Schmittgasse zwischen Houdainer Straße und Wahner Straße liegt exakt vor der Grundschule, wo ohnehin Tempo 30 gilt. Des Weiteren ist dort eine Bushaltestelle, an der das Ein- und Aussteigen sicher erfolgen sollte. Auf der Hauptstraße sind bereits vor der Kreuzung Houdainer Straße Parkplätze entfallen, was dazu geführt hat, dass die Situation am Zebrastreifen vor dem Einkaufszentrum gefährlicher geworden ist. Würden weitere Bereiche zweispurig ausgebaut, würde dies die Gesamtsituation nicht verbessern. Vielmehr würden mehr Gefahrenstellen entstehen. Als Lösung bietet sich an, möglichst schnell für eine Entlastungsstraße zu sorgen und die Verlängerung der Stadtbahnlinie 7. Eine Beschleunigung des Verkehrs in Teilen von Zündorf wird nicht den gewünschten Effekt haben, sondern vielmehr Gefahrensituationen herbeiführen	
8	Werden Sie sich dafür einsetzen, dass bereits in Zündorf lebende Bürger/innen nicht mit Erschließungskosten im Zusammenhang mit dem Neubaugebiet Zündorf Süd belastet werden?	x		x					
				Ja, aber die Kommunalpolitik hat keinen wirklichen Einfluss auf die Erschließungskosten. Diese beruhen auf § 132 Baugesetzbuch (BauGB) in Verbindung mit §§ 7 und 76 Absatz 1 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW).	Dies regelt die Erschließungssatzung der Stadt Köln. Alle neuen Straßen, die im Neubaugebiet entstehen, müssen von den dortigen Anliegern finanziert werden.		Der Erschließungskosten werden auf alle neu erschlossenen Grundstücke verteilt. Der Begriff bezieht sich damit nur auf die direkten und „davon profitierenden“ Anwohner. Nach dem Kommunalabgabengesetz werden diese zu den Kosten der Straßenerschließung im Neubaugebiet Zündorf-Süd mit herangezogen. Zündorfer „Altbürger“ sind davon nicht betroffen		